

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 22. Donnerstag, den 22. Juli 1824.

Universitätsnachricht.

Am 17. Juli disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Prof., D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Friedrich Alwill Friscke aus Dresden, über ihm aufgegebenen streitige Rechtsfälle, und hatte die Herren Studiosen der Rechte, Gustav Friedrich Adolph Spizner aus Stolpen und Carl Heinrich Pietsch aus Freiberg, zu Opponenten.

Neurolog.

Am 18. d. M. starb hier einer unserer geachtetsten und allgemein geliebten Mitbürger, der Kaufmann Christian Gotthold Brückner, früher Theilhaber der noch jetzt in großem Wirkungskreise und Credit stehenden Drogerie-Handlung Brückner, Lampe und Comp., im 79. Jahre seines Alters. Geboren in Königswalde bei Annaberg, bestimmte ihn sein Vater, der nach jetzt in gesegnetem Andenken bei dortiger Gemeinde stehende Pastor M. Brückner, zum Studiren, und so besuchte er die Schulen zuerst in Freiberg, dann in Annaberg. Ein organischer Fehler, das Stammeln, welches sich jedoch in spätem Jahren wieder verlor, veran-

lastete seinen Vater und ihn zur Aenderung dieser Bestimmung, und er kam als Lehrling zu einem nahen Verwandten, dem Stifter der obigen Handlung D. H. Brückner in Leipzig. Eine gute Schulbildung, anhaltender Fleiß und unerschütterliche Redlichkeit machten ihn in seinem neuen Stande sehr beliebt, und er gewann bald die Neigung seines Lehrherrn und der ihm Vorgesetzten. Es traf dieses in die Zeit des 7jährigen Kriegs, und er mußte auch unter der Last, die besonders Leipzig drückte, schon in seiner Jugend manche bittere Erfahrungen machen, und erzählte gern in seinem spätem Alter manche interessante und drollige Anekdote aus dieser Periode, von der er zum Theil selbst Zeuge war. Nach den gewöhnlichen Lehrjahren avancirte er zum Handlungsdiener, und wurde nach dem Tode seines Veters, nebst seinem damaligen Collegen, dem vor mehreren Jahren verstorbenen Stadthauptmann Schröter, Besitzer der obigen Handlung, welche nach ihm nun die Firma: Brückner u. Schröter führte. Bald nachher heirathete er des letztern Schwester, welche er aber nach wenigen Jahren durch den Tod wieder verlor. Kinderlos und an wenig Bedürfnisse gewöhnt, veranlaßten ihn körperliche Leiden und besonders Augenschwäche, sich den Geschäften ganz zu entziehen und an seine Stelle

trat der Kaufmann Lampe, welcher durch jugendliche Thätigkeit und große Talente die Handlung auf einen sehr hohen Flor brachte, und dessen früher Tod jetzt noch allgemein beklagt wird. Nun konnte unser guter Brückner ganz seinen Lieblingsneigungen zur Musik und der Wohlthätigkeit leben, denn beide füllten seine ganze Seele aus. Schon als Kind machten Töne, mochten sie kommen, woher sie wollten, auf sein musikalisches Ohr Eindruck; ein altes Klavier auf den Boden seines Vaters, das in einem höchst verwahrlosten Zustande war, brachte ihn ohne allen Unterricht so weit, daß er in seinem 12. Jahre schon einen Versuch auf der Orgel in seiner Dorfkirche machte, und brachte ihm von seinem Vater eine Belohnung von 6 Pfennigen zuwege, worüber er außer sich für Freuden war. Er setzte nun in Leipzig seine Übung auf diesem Instrumente fort, und ob er gleich keine Note kannte, so erstaunten selbst Meister über sein musikalisches Talent, und zu 20 Mozart'schen Variationen machte er gern noch 20 und mehrere, da seine Fantasie unerschöpflich war. Am liebsten aber war ihm die Kirchenmusik, und darunter besonders Choräle, welche er so meisterhaft auf der Orgel spielte, daß ihn selbst ein Schichtbüßers bewunderte, und ihm manche Passagen ablauschte. Sein Trieb zur Wohlthätigkeit war ganz unbegrenzt, und wie oft wünschte er sich ein großes Vermögen, um nur wohlthun zu können, da seine Umstände diesem Hange nicht genügten. Mit wahrem Feuereifer konnte er über Männer zürnen, denen die Vorsehung ein solches gegönnt hatte, und die nicht redlich mit ihren ärmeren Brüdern theilten. Dabei war er äußerst angenehm

und selbst lustig im Umgange, erzählte gern Schwänke und Anekdoten, die ihm im Laufe seines Lebens aufgestoßen waren, wobei ihm ein sehr glückliches Gedächtniß zu statten kam, denn er wußte nicht nur richtig und gut zu erzählen, sondern konnte auch von den meisten mehr oder weniger wichtigen Vorfällen aus seinem ganzen langen Leben die Tage und sogar die Stunden, an denen sie sich ereignet hatten, angeben. Sein schönes Leben schloß ein eben so schöner Tod, denn an obigem Tage ging er heiter und munter, wie immer, in den Nachmittags-Gottesdienst der Thomaskirche, spielte auf der Orgel einige Verse aus einem seiner Lieblings-Choräle, besah sich die neuen Bälge und einige andere Reparaturen, die eben jetzt in dieser Orgel gemacht werden, und sank plötzlich vom Schläge getroffen in die Arme seiner Begleiter todt nieder. Es wurden zwar augenblicklich Aerzte und Wundärzte herbeigeholt, um das entflohene Leben zurückzurufen, allein vergebens, denn als man ihm eine Ader geöffnet hatte, kam wenig oder gar kein Blut, und sein Geist war schon in die himmlischen Chöre geeilt.

Sein Tod endete also wie sein Leben in seinen Lieblingsbeschäftigungen, denn er starb beinahe während des Spiels auf seinem Instrument, der Orgel, und sein Letztes war, daß er dem ihm mit begleitenden Kirchendiener eine kleine Recreation in die Hand drückte.

Seltiger Friede der Asche eines Mannes, von dem man mit allem Recht sagen konnte, daß er, wo er nur immer konnte, zu erfreuen und zu beglücken, aber nie zu betrü-

ben oder gar zu beleidigen fähig war, und er im Stillen wohlthat, in seine friedliche dem die Thränen so mancher Armen, denen Gruft folgen werden.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Seife- und Licht-Verkauf. Hans Heinrich Kunz jun., Seifensieder, Rastädter Steinweg Nr. 1004, empfiehlt sich in seinem neuen Laden auf der Petersstraße (sonst Catharinenstraße), im Durchgange nach dem Thomaskirchhofe, in welchem Hause schon seit 30 Jahren ein Licht- und Seifeverkauf besteht. Gute Waare zu liefern wird immer mein Bestreben seyn, und empfehle mich daher bestens.

Verkauf. Herren-Strohüte zu 1 Thlr. 4 Gr. sind in der Strohhutfabrik von C. H. Hennigke zu haben.

Verkauf. In Zöbiger auf dem Rittergute ist eine Partie schönes vorjähriges Heu verkauft. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Verkauf. Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 73, empfing eine Partie sehr schöne weiße Kester-Leinen in halben Schocken von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr.

Verkauf. 335 sehr sauber nach der Natur ausgemalte Blätter, als Abbildungen der in Deutschlands Gärten wachsenden Baum- und Strauchfrüchte, nebst ihren Blättern und unter stehenden Benennungen, sind zu kaufen für 25 Thlr., in Leipzig im Logis-Bureau an der Peterskirche Nr. 54.

Verkauf. Gestricke und gewirkte Herren-Jacken, Kinderkappen für jedes Alter, sind in großer Auswahl und Fabrikpreisen zu haben bei
Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause,

Gaze de Paris, Gaze Iris und Creppflor,
in diversen Farben, sind billig zu haben bei
Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Mandeln à la Princesse,
den Centner à 38 Thlr., in Pfunden à 10 Gr., erhielt
G. Della Porta, Hainstraße Nr. 196.

Zu verkaufen ist eine Partie alte Fensterrahme mit Glas, zu Gewächshäusern, Mistbeeten und dergl., bei dem Hausmann in Nr. 339 am Markt.

Zu kaufen gesucht. Ein sich noch in gutem Stande befindender englischer Reise-Nachtsack wird zu kaufen gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 426, im Hofe 2-Treppen.

Gesuch. Ein sehr unbemittelter junger Mensch, der schon früher in der deutschen, vorzüglich aber lateinischen und griechischen Sprache Unterricht gegeben hat, wünscht auch jetzt Gelegenheit zu finden, sich ferner damit zu beschäftigen. Wer selbigen mit seinem gütigen Zutrauen beehren will, wird höflichst ersucht, seinen werthesten Namen nebst Wohnung in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Anerbieten. Ein unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, zu fahren versteht, und Zeugnisse seines guten Betragens vorzuzeigen hat, kann sofort einen Dienst finden. Wo? erfährt man bei Herrn Geist in der goldnen Eule.

Vermiethung. Zu Michael d. J. ist auf der Windmühlengasse Nr. 886 eine Familienwohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u., alles in einem Verschluss, zu vermieten, und das Weitere beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines aber freundliches Logis parterre, in der Grimma'schen Vorstadt, ist zu Michael dieses Jahres an stille Leute zu vermieten. Auskunft darüber wird in der Tuchhandlung von Carl Zörn in der Petersstraße ertheilt.

Vermiethung. Ein Logis von vier Stuben nebst übrigem Zubehör, nahe am Markte, wird nachgewiesen im Hofmann'schen Weinkeller am Markte.

Vermiethung. In der Nikolaisstraße Nr. 750 ist ein Familienlogis zu vermieten. Das Nähere darüber beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, eine Treppe hoch, ist nächste Michael in der Burgstraße Nr. 145 zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein angenehmes Familienlogis in einem Garten, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, für den Preis von 70 Thlr. Das Nähere auf dem Local-Comptoir.

Zu vermieten sind zu Michaelis vor dem Petersthore in der angenehmsten Lage, mit der Aussicht auf die Allee, zwei sehr schön eingerichtete Familienlogis von 3 und 6 Stuben, durch das Logis-Bureau für Leipzig Nr. 54.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht ein einzelner Herr, der seinen eigenen Wagen und Pferde hat, einen Reisegesellschafter bis Frankfurt a. M., oder bis nach Paris. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausmann im Beyer'schen Hause, Reichstraße.

Z h o r z e t t e l v o m 21. J u l i.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Rfm. Himmelmann, v. Bremen, i. Granich 9
Gestern Abend.			Vormittag.
Fr. Rittmstr. Graf Michalsky, in Russ. Russ.	6	Die Jena'sche fahrende Post	3
Diensten, von Warschau, pass. durch		Eine Estafette von Merseburg	12
Fr. Poizier, Bürger v. Warschau, i. S. de Saxe	7	Nachmittag.	
Vormittag.			
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Weinbldr. Beer, v. Mainbernheim, b. Kuiper	2
Die Dresdner Diligence	6	Fr. v. Römmer, Rittergutsbesitzer v. Knautsch, und	
Fr. Rfm. Biereck, v. Güstrow, im Hot. de Saxe	11	Fr. Lieuten. v. Wangenheim, in Herzogl.	
Halle'sches Thor.		U.	Sächs. Goth. Diensten, v. Gotha, im g. Adler 2
Gestern Abend.			Fr. Rittmstr. v. Priesen, in K. Preuß. Diensten,
Fr. Partikul. Riley, a. London, im Hot. de Bav.	6	im Hotel de Prusse	4
Fr. geh. Rath v. Engelhardt, a. Berlin, Nr. 1179	8	P e t e r s t h o r	
Vormittag.			U.
Fr. v. Salden, a. Dessau, im Hot. de Baviere	12	Gestern Abend.	
Kanstädter Thor.		U.	Die Coburger fahrende Post
Gestern Abend.			7
Fr. Pblgskreis. Keller, v. Erfurt, b. Altpzig	7	H o s p i t a l t h o r.	
			U.
			Vormittag.
		Die Prag- und Wiener reitende Post	1